Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 17

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

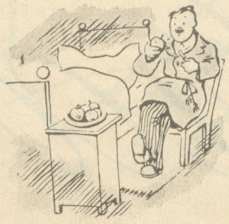
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

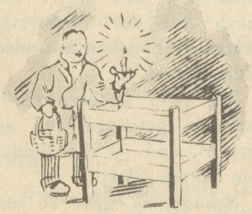
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Herr Temperli hat die Gewohnheit, vor dem Zubettegehen einige Aepfel zu essen. Das bekommt ihm ausgezeichnet.



Was macht Herr Temperli bloß, wenn die Aepfelhurde leer geworden ist und es keine Aepfel mehr gibt?

Herr Temperli weiß sich zu helfen. Statt der Aepfel steht eine Flasche Aplo auf dem Nachttisch.

APFELSAFT

schmeckt wie der Apfel frisch vom Stamm. Ueberall erhältlich.

Es freut sich ....
denn es geht ihm nichts über die
Lenzburger

Die vorteilhafte Aufreißdose von netto 1 Kilo
Schwarze Kirschen-Confitüre . . . . . Fr. 1.30

Tuchfabrik Schild A.-G.
Bern und **Liestal**

Kleiderstoffe
Wolldecken
Grosse Auswahl — Fabrikpreise
Verlangen Sie Muster — Versand an Private
Annahme von Wollsachen

Radio Steiner immer vorteilhafter!
Verlangen Sie bei Neuanschaffung oder Tausch zuerst das reich illustrierte Radio- und Aufklärungsbuch der
Steiner A.-G. - Bern
Das führende Schweizer Unternehmen der Radiobranche

Was soll ich zum Geburtstag schenken?

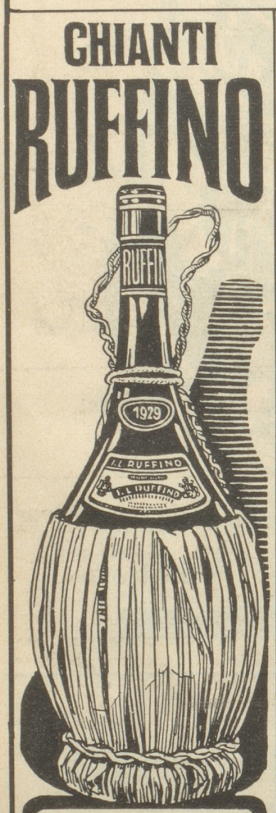
Mit einem Abonnement auf den NEBELSPALTER erfreuen Sie der Fröhlichkeit und der Satire erschlossene Frauen und Männer. Der Nebelspalter ist ein Geschenk, das jede Woche erfreut und jede Woche an den Geber erinnert, ein Geschenk, das Frohsinn verbreitet und nicht nur den Beschenkten, sondern seine ganze Familie erfreut.

Verlangen Sie unsere hübschen Geschenkkarten.

Ergötzlich und ermunternd und jedem beste Kost
Ist der NEBELSPALTER wöchentlich per Post.

Ein böser Gast

für Frauen und Töchter ist der abzehrende Weissfluss, der den Organismus stark schwächt und es gehen dadurch viel gute Säfte verloren. Wenn das Uebel alt wird, ist schwer zu helfen. Man sorge also beizeiten für dessen Beseitigung und mache eine Kur mit den altbewährten **Frauentropfen Rophaien.** Diese Tropfen haben schon Tausenden von Frauen wieder Wohlbefinden, Glück und eine zweite Jugend gebracht. Probefl. Fr. 2.75, Kurfl. 6.75, in Apotheken erhältlich.
Hersteller: **Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 8.**



Die führende
Weltmarke
Vertretung:
Henry Huber & Cie
Weinhandlung
ZÜRICH
SIHLQUAI 107
TELEPHON 32500

Cravatte
SEVEN
fabelhaft!

Wer an Zerrüttung

des Nervensystems m. Funktionsstörungen, nervösen Erschöpfungszuständen u. Begleiterscheinungen leidet, wende sich an das

Medizin- u. Naturheilinstitut Niederurnen
(Ziegelbrücke) Gegr. 1903
Institutsarzt: Dr. J. Fuchs

Raucher
probiert
„Wundermild",
den wunderbar milden und aromatischen Tabak. Ueberall zu haben.
Walter Bitterli
Tabakfabrik Olten.

SYRIAL
Rötlichen Ton im Haar, die beliebte Tizianfarbe, erreichen Sie mit Syrial-Tizian Nr. 28. Es wäscht und tönt zugleich.
80 Cts. pro Tüte für waschen u. tönen
SYRIAL
Henna-Shampoo
«in der ägyptischen Packung»
Vitalipon A/G Zürich

DIE Frau

Betrachtungen

Es geht uns mit Zeit und Geld gleich: für die kleinen, sogenannt «unwichtigen» Dinge geben wir am meisten von beiden aus — und können uns nachher selber nicht Rechenschaft geben, wohin sie verschwunden sind.

Jene Denker erregen am meisten unsere Bewunderung, welche uns, wie ein guter Chef im bürgerlichen Hotel, die altbekannten Gerichte unter neuem Namen und mit wechselnder Garnitur auftischen. Für wirklich fremde Speisen haben wir wenig Interesse, denn «was der Bauer nicht kennt, das ißt er nicht.» Die Aufnahme des Neuen in geistiger Hinsicht strengt stark an — drum vertragen wir's höchstens in winzigen, versteckten Portiönchen.

Wir werden von unseren jüngsten Schultagen an zum Ehrgeize und Wettstreit — zum Siege über den Kameraden erzogen. Kann es wundern, wenn manche Ehe am — Kampf um die Oberhand zugrunde geht? Epe

Das Ungeheuer

Die Mieter vom Parterre erheben eines Abends ein Zetergeschrei. Der Hausherr rennt herbei, um den beiden Damen beizustehen im Kampf mit einem Ungeheuer. — Es handelt sich um eine Fledermaus, die durch das Auspuffrohr des Gasbadeofens hereingeflattert sein muß und sich hinter dem Badeofen, nach Art der Fledermäuse, in ihre Ruhelage begeben hat, also Kopf unten, Beine oben.

Mit zwei Tüchern wird das «Biest» sorgsam gefangen und ans Licht gebracht, und — die Fledermaus ist — ein dürres Blatt!

Schade, es wäre so sensationell gewesen! Irene

Nettes von der SBB.

Zwischen Winterthur und Zürich steigt auf einer Station eine ältere Frau mit einem Hundli ein. Das Tier hat Angst vor dem Tschu-Tschu-Bähnli und wehrt sich verzweifelt gegen das Einsteigen. Noch im Wagen drin macht es einen energischen, erfolgreichen Befreiungsversuch. Das Hundli rennt zum Wagen hinaus und versteckt sich unter demselben. Der Zug muß abfahren. Alles Hervorlocken der Besitzerin, sowie der Umstehenden nützt nichts; der Hund kommt einfach nicht hervor. — Die Abfahrtszeit ist bereits überschritten, doch statt abzufahren und dabei eventuell das Tierli zu überfahren, riskiert man eine kleine Verspätung. Der Kondukteur

Die praktische Hausfrau
Everybodys, London